



Heimathaus Feldmühle

HVB

*Liebe Mitglieder des Heimatvereins Bersenbrück,
liebe Heimatfreundinnen und -freunde!*

Das Jahr 2019 nähert sich dem Ende, da gilt es, Rückschau zu halten, aber auch schon einen Blick in das kommende Jahr 2020 zu werfen. Für den Heimatverein Bersenbrück war das zu Ende gehende Jahr geprägt von Projekten und Veranstaltungen, die hoffentlich bei den Mitgliedern und Freunden Anklang gefunden haben. Für Anregungen, auch für Kritik ist der Verein dankbar, nur so kann die Arbeit noch verbessert werden. Auf jeden Fall möchte ich als Vorsitzender meinem gesamten Vorstand Dank sagen für die konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Auch Ihnen als Mitglieder und Freunde des Vereins gebührt ein Dankeschön für die Treue zum Verein und für das Mitsein. Eine Bitte möchte der Vorstand am Ende des Jahres äußern: Werben Sie für die Mitgliedschaft im Heimatverein, nur ein starker Verband kann etwas erreichen. Der Jahresbeitrag beläuft sich nach wie vor auf 15 Euro im Jahr, die Vorstandsmitglieder halten Aufnahmeanträge bereit.

Der Vorstand hat für das Jahr 2020 wieder ein abwechslungsreiches Programm erarbeitet, es liegt diesem Mitteilungsblatt als Faltblatt bei.

Hinweisen möchte der Vorstand auf den neuen Heimat-Kalender 2020 wieder unter dem Motto „Mein Bersenbrück – Gestern und Heute“. Die Redaktion mit Bernhard Mecklenfeld, Gerd König, Hermann Sattinger, Manfred Kalmlage und mir als Vorsitzendem hat interessante historische und aktuelle Fotos auf den einzelnen Kalenderseiten zusammengestellt. Er kostet wieder 10 Euro und ist in den Buchhandlungen, im Geschäft Kolde-Weissmann sowie auch beim Heimatverein erhältlich.

In der Rubrik „Historisches“ bringen wir ein Foto von der Oberförsterei und vom Marktplatz Bersenbrück aus dem Jahre 1890.

Die letzte Seite weist auf das „Museum im Kloster“ mit der Sonderausstellung „Zeugen der Zeit – Burgen, Schlösser, Rittersitze im Bersenbrücker Land“ hin, die vom Kreisheimatbund Bersenbrück (KHBB) konzipiert wurde und bis zum 31. Januar 2020 läuft.

Franz Buitmann

Vorsitzender des Heimatvereins Bersenbrück

*Der Vorstand des Heimatvereins Bersenbrück e. V.
wünscht allen Mitgliedern und Freunden
ein frohes Weihnachtsfest
und viel Glück im neuen Jahr 2020.*



MUSEUM IM KLOSTER

NEUE DAUER AUSSTELLUNG

Alt | Vertraut
Neu | Entdeckt

Stiftshof 4 · 49593 Bersenbrück
www.museum-im-kloster.de

LANDKREIS OSNABRÜCK

MUSEUM IM KLOSTER

ZEUGEN DER ZEIT

Burgen,
Schlösser,
Rittersitze im
Bersenbrücker
Land

Ausstellung
1.12.2019
bis
31.1.2020

Kreisheimatbund
Bersenbrück e.V.

LANDKREIS OSNABRÜCK

Neue Öffnungszeiten im „Museum im Kloster“ ab 1. 1. 2020

Donnerstag: 14 bis 17 Uhr - Freitag: 14 bis 17 Uhr - Samstag: 14 bis 17 Uhr

Sonntag: 10 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr

Mein Bersenbrück Gestern und Heute **Heimatkalender 2020**



Blick aus einem Hubzeiger von der Kirche aus Richtung Nord-Ost. Vorne das Pfarrhaus, in der Mitte die Heilmühle, dahinter die Heilmühle, die Götter Straße, das Feuerwehrhaus mit dem roten Turm, rechts die Hase sowie hinten das Klauwerk und die Biogasanlage von Johannes Hekamp in Hertenmann

Heimatverein Bersenbrück e. V.

Kalender 10 €

Vorausschau

Januar

- 12. Winterwanderung mit Kaffeetafel und Bildervortrag, 14 Uhr, Heimathaus Feldmühle

Februar

- 15. Radwanderung mit anschließendem Filmvortrag und Grünkohlessen, 16 Uhr, Heimathaus Feldmühle
- 21. Liederabend mit dem MGv, 19 Uhr, Heimathaus Feldmühle

März

- 13. Jahreshauptversammlung mit Rahmenprogramm, 19 Uhr, Heimathaus Feldmühle
- 14. Umweltschutztag, 9 Uhr, Treffen am Bahnhof

Hinweis: Alle 14 Tage Foto-Archiv AG im Heimathaus Feldmühle (nach Ankündigung in der Tageszeitung)

Aus dem Veranstaltungsprogramm des Heimatvereins

CDU-Senioren-Union Bersenbrück-Gehrde und Heimatverein Bersenbrück besuchten die Mainzelmännchen und die hessische Landeshauptstadt Wiesbaden

Auch in diesem Jahr luden die CDU-Senioren-Union, Ortsverband Bersenbrück-Gehrde, und der Heimatverein Bersenbrück gemeinsam zu einer Mehr-Tagesfahrt ein. Für den Heimatverein war es die Wanderfahrt, die in früheren Jahren ausschließlich der Erwanderung von Fernwanderwegen diente. Quartier hatte die Gruppe zusammen mit anderen Mitreisenden im Mercure Hotel, direkt in der Innenstadt von Wiesbaden gelegen.

Zunächst war man zu Gast beim ZDF und den allen bekannten Mainzelmännchen auf dem Mainzer Lerchenberg. Unter Führung hatte man Gelegenheit, die zahlreichen Studios zu besichtigen, aus denen das Programm des ZDF gesendet wird. Die Besucher erfuhren, welche Vorarbeiten zu erledigen sind, ehe das Programm über die häuslichen Bildschirme flimmert.



Wiesbaden, die hessische Metropole, Kurstadt und Landeshauptstadt, blickt auf eine lange Geschichte zurück. Bereits die Römer kannten die 26 Thermalquellen Wiesbadens. Die Stadt wird auch das „Nizza des Nordens“ genannt. Auf einer zugleich informativen und unterhaltsamen Stadtführung wurde die City mit zahlreichen imposanten Gebäuden

erkundet, so die schönste Spielbank Europas im Kurhaus, das hessische Staatstheater und das Stadtschloss, die wundervoll angelegten Parks und Alleen zeigten das mediterrane Flair. Zum Programm der Reise gehörte auch eine Fahrt entlang des Rheins nach Rudesheim.

Hier wurde zu einer Schifffahrt auf dem Rhein gestartet, die in Oberwesel endete. Die Fahrt ging dann weiter nach Boppard mit einem Stopp in der Innenstadt, bevor der Heimweg angetreten wurde. Neben der Studienfahrt gehörte auch die Geselligkeit dazu, schließlich wollte man auch die Trink- und Essgewohnheiten vor Ort kennen lernen, auch ein Kulturgut!

Wildblumenwiese beim Heimathaus Feldmühle des Heimatvereins Bersenbrück erhält im kommenden Frühjahr bunte Farbtupfer

Seit einigen Jahren besteht die Wildblumenwiese am Feldmühlenteich in der Nähe des Heimathauses Feldmühle des Heimatvereins Bersenbrück. Mit dieser Anlage möchte der Heimatverein den Insekten eine Nahrungsgrundlage geben, zumal diese Quellen immer seltener werden. Auch den Honigbienen im Bienenwagen am Rande der Streuobstwiese des Vereins kommt diese Fläche zugute. In diesem Jahr hatte die Stadt Bersenbrück wieder auf Anregung von Bürgermeister Christian Klütsch Vereinen und Gruppen Blumenzwiebeln für öffentliche Anlagen zur Verfügung gestellt, um die Stadt im Frühjahr bunter zu machen. Von diesem Angebot machte auch der Heimatverein Gebrauch, Vorstandsmitglieder setzten die Zwiebeln auf der Wildblumenwiese und auch um das Heimathaus Feldmühle herum in die Erde. Nun wartet man gespannt auf die Frühjahrsblüher im kommenden Jahr.



Sonderausstellung im Museum im Kloster "Zeugen der Zeit- Burgen, Schlösser, Rittersitze im Bersenbrücker Land"

Bei den Recherchen zu den einzelnen nicht mehr existierenden, aber auch noch vorhandenen Einrichtungen wurde vor allem auf das grundlegende Werk zu diesem Thema von Rudolf von Bruch „Die Rittersitze im Fürstbistum Osnabrück“ zurückgegriffen. Hier heißt es unter anderem: „Die fortwährenden Kämpfe der Grafengeschlechter um die Behauptung und Erweiterung ihrer Landesgrenzen sowie die Kämpfe der Bischöfe um die Absicherung ihrer eigenen landesherrlichen Machtstellung zwangen die weltlichen wie auch die geistlichen Großen, sich eine stehende Truppe zu halten, zusammengesetzt aus Männern, die das Waffenhandwerk als Lebensberuf betrachteten. Diese ursprünglich unfreien Dienstmännern, die in der Folge zu Macht und Geltung gelangten, wurden zur Belohnung mit Gütern belehnt.“

Das Machtgefüge zwischen den Grafen von Tecklenburg, dem Fürstbischof in Osnabrück und den Grafen von Ravensberg führte zum Bau der ersten Burgen und Burgmannshäuser, zumeist erbaut an den Außengrenzen des Fürstbistums. Otto von Ravensberg starb 1244 ohne männlichen Erben. Seine Tochter Jutta verkaufte die Güter um Vechta und im Emsland 1252 an Münster. Die strategische Bedeutung der Rittersitze im Osnabrücker Norden nahm dadurch eher zu, der Burgenbau wurde weiter gefördert.

Mit dem Wandel des Militärwesens im Verlauf der Jahrhunderte von der Ritterschaft zum Landsknechtswesen, bedingt durch den Wandel der Waffentechnik von der Hieb- und Stichwaffe über die Armbrust zur Schusswaffe, verloren die Burgen ihre

militärische Bedeutung. Die Mehrzahl der Burgen ging mit der Säkularisation und der Aufhebung der Grundherrschaft und Eigenbehörigkeit im 19. Jahrhundert den Weg vom Landadelssitz zum Bauernhof oder zur Parzellierung, der Aufteilung an benachbarte Gehöfte. So blieb in manchen Fällen nur eine Mauer, eine Gräfte oder eine Flurbezeichnung.

Es blieben die wirtschaftlich besser gestellten Adelsitze mit dem Herrenhaus bzw. dem Schloss – Lonne, Schlichthorst, Eggermühlen, Loxten, Barenaue, Sögel. Es blieben auch die bischöflichen Burgmannsorte /Residenzen – Fürstenau, Quakenbrück, Vörden, Ankum.

Der KHBB entschied sich, die letztgenannten Orte in der Sonderausstellung besonders zu berücksichtigen, alle übrigen werden aber auch kurz dargestellt.



Weitere Veranstaltungen



Bücherbörse 2019 im Kreishaus Osnabrück



Jahresabschlussitzung 2019 des KHBB in Neuenkirchen im Hülsen



Jahresabschluss 2019 des Heimatvereins im Heimathaus Feldmühle



Vorstellung des Heimat- und Kolpingkalenders 2020



Baum des Jahres 2019 - Flatterulme



Arbeitseinsatz am Zulauf zum Wasserrad



Blick auf die Oberförsterei (links) und in Richtung Klosterpforte (1890)